

1. Möglichkeit der Selbsterkenntnis



Selym Demir

15 Jahre

zwei
Brüder
eine
Schwester

kommt aus
traditionellem,
strengen und
prekärem
Milieu

lebt in der
Nordstadt
von
Dortmund

seit 2 Jahren
immer häufiger
die Sekundar-
schule
geschwänzt

langweilt sich
in der Schule,
fühlt sich nicht
anerkannt

Corona
verstärkt
Schul-
absentismus

Technische Ausstattung

Smartphone
mit Vertrag

Persönlichkeit

Erkund
ungsfr
eudig

Selbstfindung
als zentrales
Thema

gefühlvoll
fühlt sich
häufig nicht
anerkannt

gesellig, hätte
gerne mehr
Treffen und
Austausch mit
Freund/innen

von
zuversichtlich
bis angstlich in
Bezug auf
Zukunft/Beruf

Interessen

Mode &
Kosmetik

Musik
hören,
tanzen

Instagram

der
menschliche
Körper

Suche nach
Erlebnissen

Kompetenzen

von Brüdern
Umgang mit
digitaler
Technik
gelernt

kann mit Hilfe des Brü
ders Videos erstellen,
dadurch produktive
Teilnahme im Netz
möglich

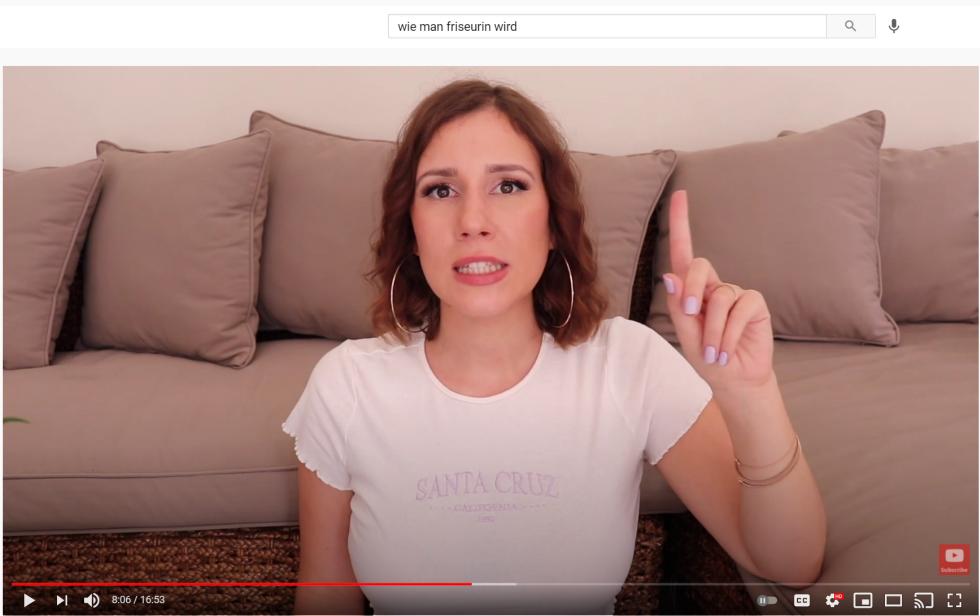
kann durch schulisches
Lernen einfache Texte
lesen und verstehen,
dadurch rezipitive
Teilnahme im Netz möglich



Mit der steigenden Zahl von sozialen Netzwerken, Chats, Apps, Geräten und dergleichen verteilen und verwirklichen wir Menschen Aspekte unserer Identität, auf die wir meist nur ungern verzichten wollten. Kucklick greift auf den Medienphilosophen Christoph Engemann (2013) zurück, der sagt: "Je mehr das eigene Selbst digital vermittelt wird, je mehr die Digitalisierung die Facettierung des Selbst in verschiedenen Social Networks forciert, desto komplexer sind die Herausforderungen an die Individuen, sich zu und durch ihre digitalen Identitäten in Beziehung zu setzen." (S. 215) Jugendliche bekommen die Möglichkeit, sich zu verteilen und Grenzen ihrer eigenen, sie einschränkenden, Gemeinschaft zu überwinden. Dieses verteilte Denken und Handeln, das sie durch diese digitalen Räume an den Tag legen können, hilft den Jugendlichen ganz neue Sensibilitäten und Fähigkeiten an sich kennenzulernen.



Videos die sie sich auf Youtube anschaut.



Wie ich in EINEM JAHR eine Friseur Ausbildung + MEISTER gemacht habe!

3,217 views • Jun 7, 2020

 **La Policevita**
21.4K subscribers

Heute erzähle ich euch etwas über meine Ausbildungszeit und vor allem, wie es möglich war in so einer kurzen Zeit einen Meister zu machen.

[SHOW MORE](#)

ANSWER

10 of 10

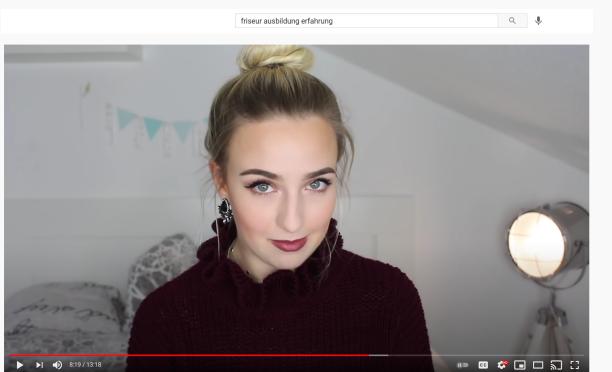
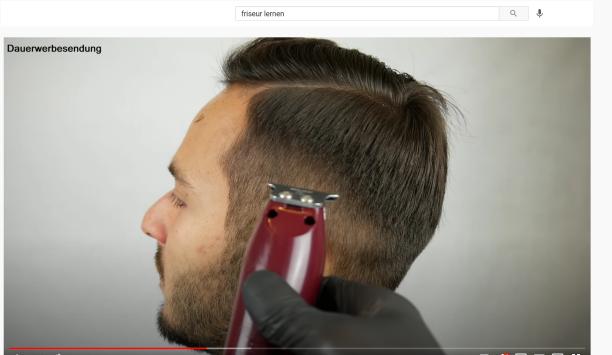
 La Polcevita 11 months ago

12 / REPLY

 lina.friedrich 2 months ago

“Ich habe in der Schule nicht Sooo ein wichtiger und wahr herausgefunden, wie das eig

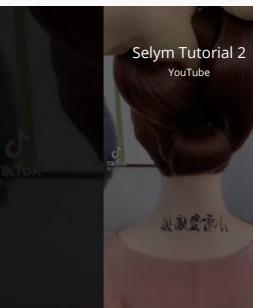
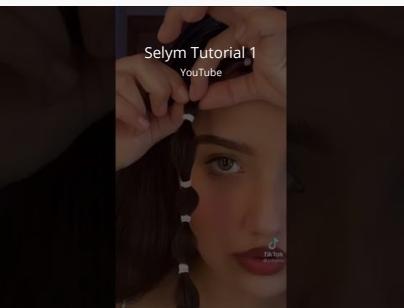
Das Schaltsystem hat schon



Seiten denen sie auf Instagram folgt.



TikTok Videos die Selym gemacht hat.



Welche Beobachtungen und Erfahrungen mit Jugendlichen und Selbsterkenntnis in digitalen Räumen haben Sie?

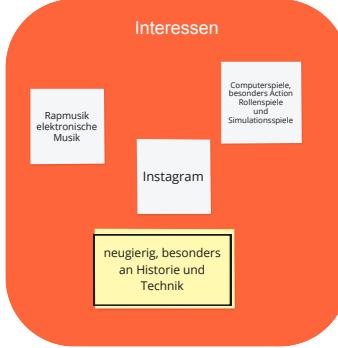
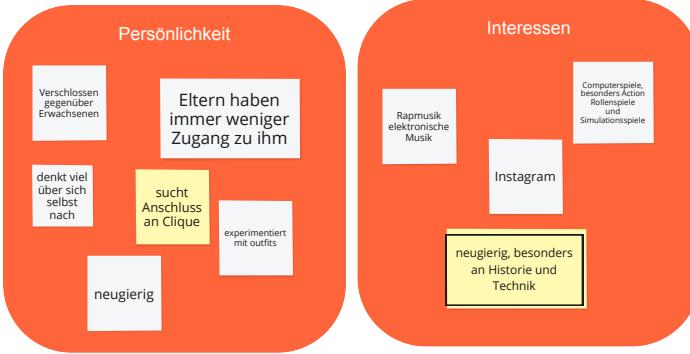


Beobachten Sie bei sich selbst die Möglichkeit zur Selbsterkenntnis in digitalen Räumen?

2. Möglichkeit der digitalen Optionen

13
Jahre

Einzelkind

streift
während der
Schulzeit
häufiger allein
durch Parksseit einem
Jahr verstärkt
schulabsentlebt mit
berufstätigen
Eltern in einer
Wohnung am
StadtrandAlkoholpro-
bleme und
Streit in
Familienutzt ab und zu
Computer im
JugendzentrumPlay
stationSmartphone
mit Vertrag

Kucklick zieht als Beispiel die Erfindung des Buchdrucks heran, die schon damals auf einmal mehr Meinungen, mehr religiöse Anschauungen, mehr Widersprüche, mehr Streit und mehr Abweichungen produzierte, als zuvor erfahrbar und diskutierbar waren. Digitale Räume potenzieren diese ein weiteres Mal. Der irritierbare Mensch zeichnet sich also durch das stetige Neu-Erfinden aus. Vor allem Jugendliche haben nach unseren Recherchen das Gefühl, dass sie das Ergebnis ihrer selbstbestimmten Entscheidungen seien, in einer Welt voller Optionen. Geschlecht, Religion, Identität, Sexualität etc. alles scheint entscheidbar zu sein, somit kann der irritierbare Mensch in seiner digitalisierten Lebenswelt immer wieder ein anderer sein, sich neu erfinden. Wichtig ist nicht mehr, ob ein Wissenspartikel stimmt, oder ob er in ein System passt, sondern ob damit sinnvoll weitergearbeitet werden kann.



Verrückte Geschichte
@drguidoknapp

1650: Der frz. Auswanderer Mareen Duvall – ein 25-jähriger Hugenotte – lässt sich in der nordamerikanischen Kolonie Maryland nieder. Zu seinen vielen Nachfahren zählen u.a. Barack Obama, Dick Cheney und Warren Buffett.

7:46 nachm. · 29. Mai 2021 · Twitter Web App

55 Retweets 3 Zitierte Tweets 1.132 „Gefällt mir“-Angaben

Quelle: en.wikipedia.org



artmania14 @artmania148 · 29. Mai
Antwort an @drguidoknapp
2 Massenmörder und ein raffgieriger mistkerl ...

Christian Schmitz @cschmitzz · 29. Mai
Warren Buffet ist eigentlich durch kaufen, sanieren und halten aufgefallen und nicht durch kaufen und filetieren. Politisch setzt er sich (vergleichlich) für höhere Steuer für reiche ein. Raffgieriger Mistkerl tut ihm Unrecht.

[Antworten anzeigen](#)

Bildungskind @Bildungskind · 29. Mai
Antwort an @drguidoknapp
Überraschend ist es nicht, dass viele Menschen gemeinsame Vorfahren haben (siehe Dschingis Khan). Es ist aber erstaunlich, wenn diese Vorfahren namentlich überliefert auf einen gemeinsamen "Urahnen" zurückführbar sind.

brianwashed @brianwashed1 · 30. Mai
Antwort an @drguidoknapp
1650: Der preußische Auswanderer Marius Barth – ein 25-jähriger Blödelbarde – lässt sich in der süddeutschen Kolonie Bayern niedern. Zu seinen vielen Nachfahren zählen u.a. Chris Tall, Bülent Ceylan und Andi Scheuer.

Krieg und Freitag @kriegundfreitag

Die jungen Leute können sich das ja kaum vorstellen, aber Jan Delay galt mal als die personifizierte Coolness.

7:40 nachm. · 31. Mai 2021 · Twitter for iPhone

11 Retweets 4 Zitierte Tweets 1.249 „Gefällt mir“-Angaben

Mit 16 dachte ich auch, die Beginner wären voll die harten Typen, denen man besser nicht im Dunkeln begegnet. Und Eimsbüttel (Eimsbush) wäre voll das harte Pflaster. 1998 war eine unschuldige Zeit.

Sebastian 23 @mondschaf23 · 31. Mai
Antwort an @kriegundfreitag
Noch davor war er auch mal richtig auf Antifa und Bullenhass gebürstet:



Absolute Beginner - K.E.I.N.E.
Absolute Beginner - K.E.I.N.E.
youtube.com

ÆWsome // 🎵 @AEwsomeGER · 31. Mai
Da hatte Deutschrapp noch den zweifelhaften Charme einer 9.Klasse-Gruppenarbeit im Musikunterricht oder auf-Krampf-cool-wirken-wollender Promis in einer Samstagabendshow mit Thomas Gottschalk.



Welche Beobachtungen und Erfahrungen mit Jugendlichen und Optionen in digitalen Räumen haben Sie?

welche information ist relevant

Wer möchte ich sein!?!?

Personalisierte Nachrichten.

Definition über Avatare

Cosplay

Darstellung im virtuellen Sich etwas Zutrauen, was im normalen Leben eine zu große Hürde ist

Sich über Filter neu erfinden

Beobachten Sie bei sich selbst die Möglichkeit von digitalen Optionen in digitalen Räumen?

Möglichkeit zur digitalen Selbstreflexion.

Jacques Steiner



15 Jahre

verschiedene Schulwechsel durch Umzug

wegen Mobbing Schulwechsel, Schulangst

lebt mit berufstätiger Mutter und einem jüngeren Bruder

eigenes Zimmer in einer kleinen Stadt wohnung

Phasenweise schulabsent seit zwei Jahren

Technische Ausstattung

laptop, Scanner/Drucker und Tastatur der Mutter mitbenutzen

Playstation

smartphone mit Vertrag

Persönlichkeit

Erkundungsfr. eudig

Kommt aus einem wenig geregelten Elternhaus

Lust auf Abenteuer

sucht nach Orientierung

gesprächig, gesellig, spielfreudig

Interessen

Musik

Computerspiele

Fotografieren

Instagram

snapchat

Kompetenzen

kann einfache Texte lesen und verstehen

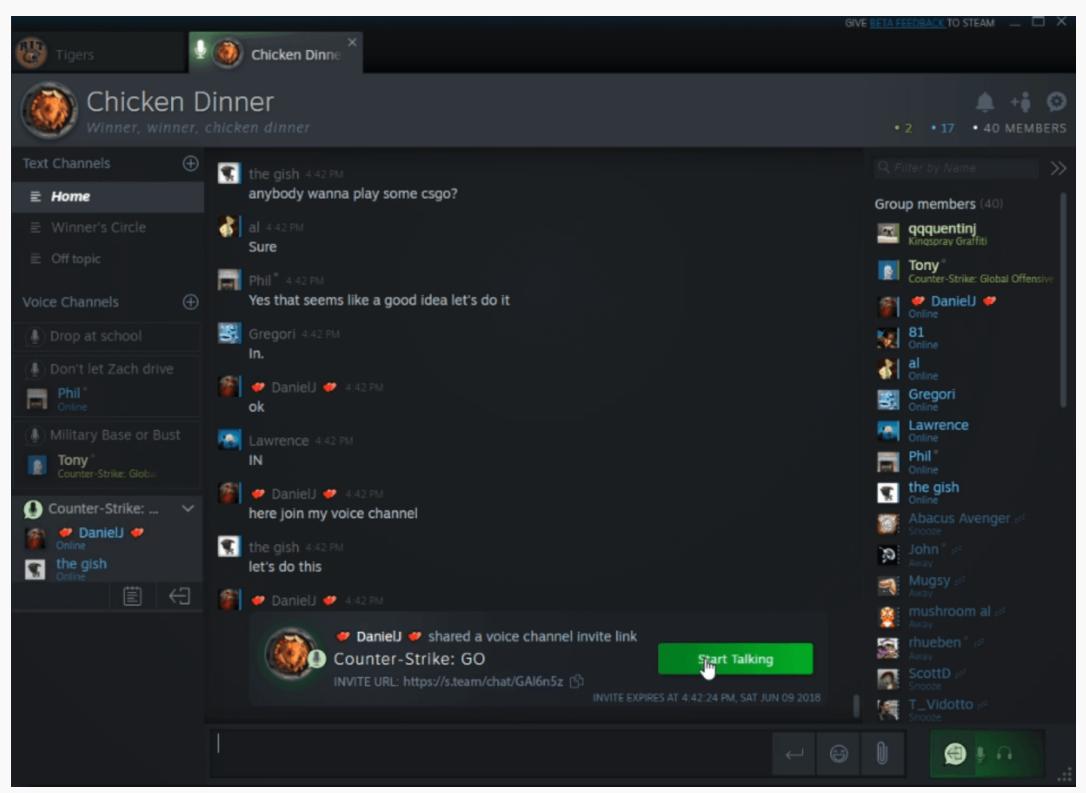
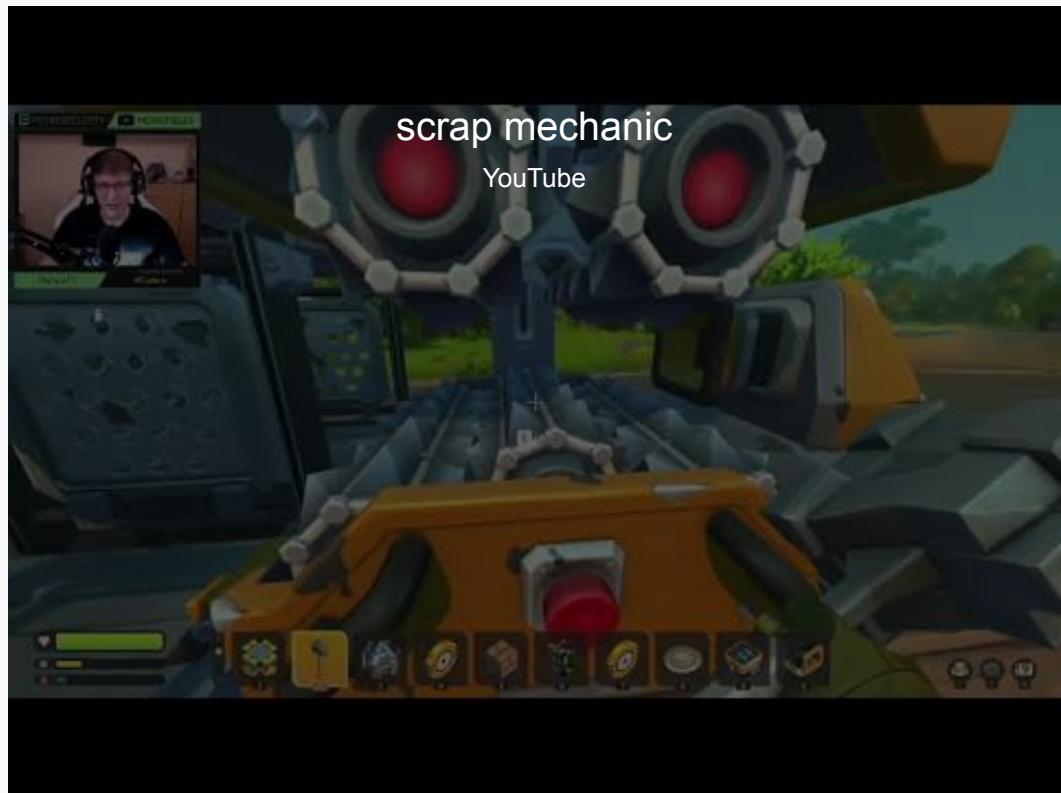
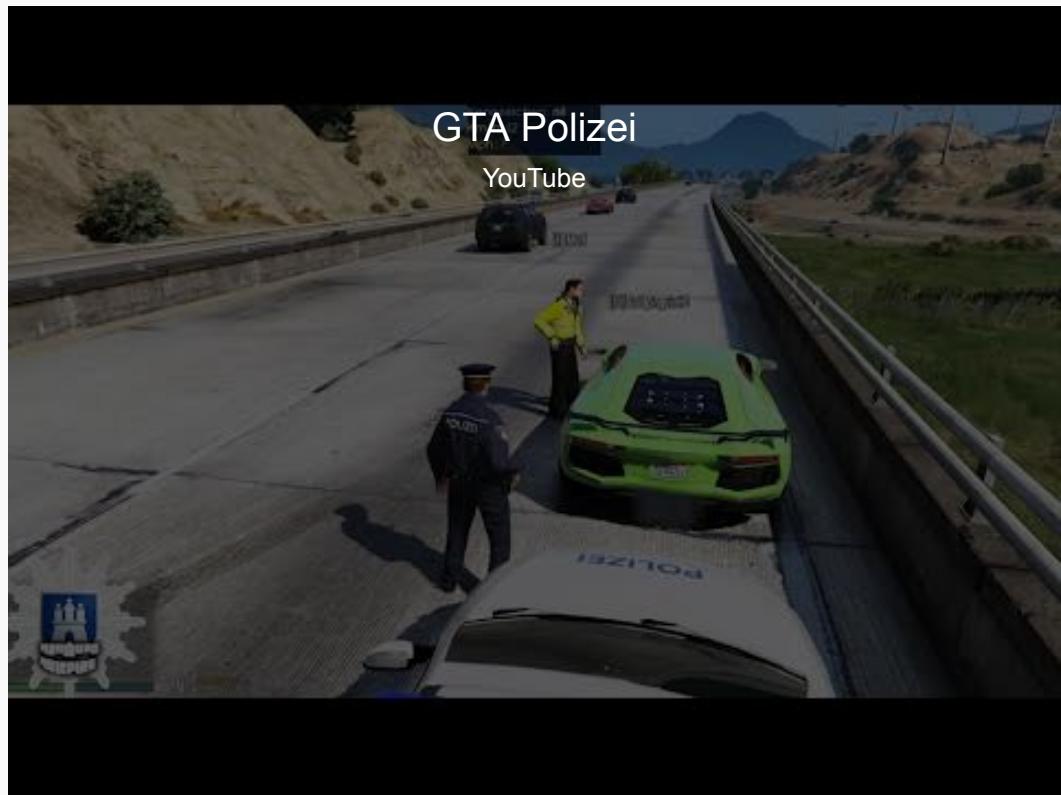
kann Photos ins Netz stellen -produktive Teilnahme

kann basically Englisch lesen und schreiben



Warum wird 28% der Onlinezeit mit Spielen (Jim Studie 2020) verbracht?

Oftmals wird sich auf suchtgefährdende belohnende Grafiken und Sounds versteift, die Spielewelten mit sich bringen. Kucklick stellt aber heraus, dass gerade Spiele es leisten, Welten zu schaffen, die mit Herausforderungen auf die Jugendlichen warten, die auf ihre persönlichen Bedürfnisse angepasst sind. Sie ermöglichen das Wahrnehmen unterschiedlicher Orte und Situationen, ohne das eigene Zimmer zu verlassen. Dort erleben die Jugendlichen Geschichte(n), gemeinsames Engagement, unterschiedliche Perspektiven, Fokussierung und Zielstrebigkeit, Erfolg und Misserfolg. Alles in einem sicheren Raum, der zum Experimentieren mit dem eigenen Selbstbild und Emotionen einlädt.



Welche Beobachtungen und Erfahrungen mit Jugendlichen und Selbstreflexion in digitalen Räumen haben Sie?

"Was für Spiele spielst du denn?"

Die Realität stellt mehr Anspruch/ Höhere Hürden

Es gibt in Spielen mehrere "Runden" um sich auszuprobieren

Gibt es die Möglichkeit die erworbenen Kompetenzen auch in der physischen Welt zu nutzen/verknüpfen

Spiele/Level sind sozialer Status

Virtuelle Räume sollten nicht ausgeschlossen werden

Hinweis auf Gefahren wichtig, aber Inspiration/Möglichkeiten aufzeigen fehlt

Beobachten Sie bei sich selbst die Möglichkeit zur Selbstreflexion in digitalen Räumen?

4. Möglichkeit zu digitalen Sensoren



Lena Weißner

15
Jahre

Eltern halten
sie von der
Schule
zurück

Alkoholprobleme
in der Familie

lebt mit
Eltern und
Geschwistern

muss im
Haushalt
mithelfen

fehlt viel,
verliert
Anschluss
in der
Schule,

Technische Ausstattung
Smartphone
mit Vertrag
und Tablet

Persönlichkeit

introvertiert
gegenüber
Erwachsenen

Angst vor
Zukunft
/Klimawandel

fühlt sich
überfordert

lehnt feste
Strukturen
ab

Sehnsucht
nach
Freundschaft
und erster
Liebe

Durcheinander
der Gefühle,
führt sich
häufig
abgelehnt

Interessen

Umwelt
& Tiere

Instagram

Bedürfnis nach
Kommunikation

Musik
singt
gerne

TikTok

Kompetenzen

kann
Recherchieren
im Netz

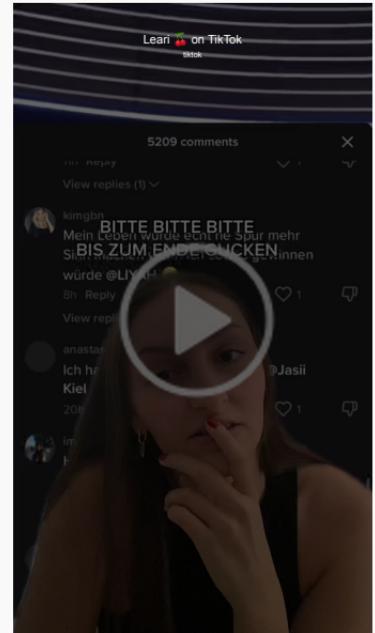
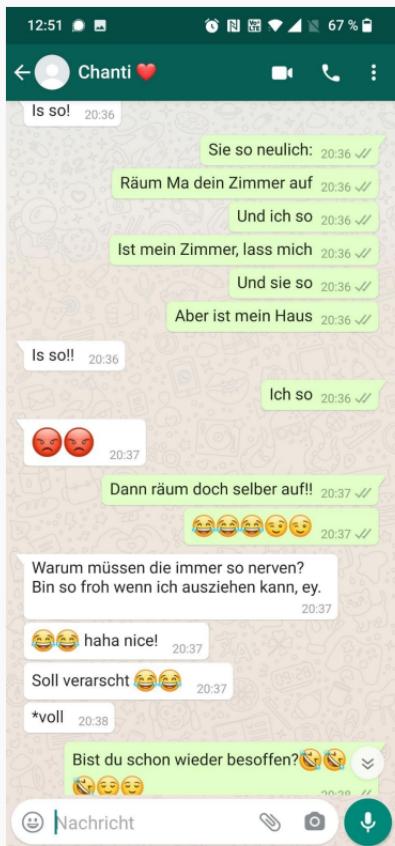
kann
Bilder
und Videos
einstellen

kann
einfache
Texte lesen
und
verstehen

kann
produktiv im
Netz
teilnehmen
durch eigene
Beiträge



Kommunikation macht nach der Jim Studie (2020) 27% der Internetnutzung bei Jugendlichen aus. Von außen betrachtet fragen wir uns eventuell, was diesen Raum auszeichnet, der scheinbar zum größten Teil aus trivialen Nachrichten besteht. Diese konstante, niedrigschwellige Aufmerksamkeit schafft eine sogenannte Ambient Awareness (Kaplan 2012, S. 9), die trotz einer räumlichen Trennung, eine gefühlte physische Verbundenheit schafft. Jugendliche verstehen die Gemütslage des Gegenübers eher durch kleine Gesten in ihren Nachrichten, ähnlich, als würde die Körpersprache der anderen Person beobachtet. Die gestiegene persönliche Kommunikation hilft den Jugendlichen aber nicht nur dabei, ihr Gegenüber zu verstehen, sondern auch ihre eigene Sensibilität zu erfahren. Das Bedürfnis, Verstanden zu werden, sorgt dafür, dass Jugendliche sich mit Formulierungen beschäftigen, die auch zum Sich selbst erkennen und zum Hineinversetzen in den/die Gesprächspartner*in führen können, um richtig wahrgenommen zu werden.



Unsere Erkenntnis

Zusammengenommen befähigen diese digitalen Räume Jugendliche dazu, die Mechanismen der gesellschaftlichen Kontrolle nach Kräften zu unterlaufen. Jugendliche, die sich der schulischen und familiären Kontrolle und der dort erzeugten Belastungen zu entziehen versuchen, die im institutionell und mit Zwang verbundenen Lernen keinen Sinn erkennen, können in digitalen Räumen gefühlt Kontrolle über sich selbst wiedererlangen, im Neu-Erfinden der eigenen Person wieder jemand sein, verstanden und wertgeschätzt werden.